



Bildungspraktikum im Rahmen des kirchlichen Unterrichts im Praktischen Semester EPS

Rahmenbedingungen des Praktikums im kirchlichen Unterricht

Das Bildungspraktikum im kirchlichen Unterricht im Rahmen des praktischen Semesters für Theologiestudierende findet in der Regel in den Kalenderwochen 6 - 22 statt (Ende Januar bis Ende Mai). In diesem Zeitraum können Hospitation, teilnehmende Beobachtung (30-45 Lektionen) und eigenes Unterrichten (mindestens 8 Lektionen) der Studierenden individuell abgemacht werden. Die Studierenden besuchen das Praktikum wo möglich und sinnvoll im Tandem. Für die Lehrpersonen ist für die Begleitung eine Vergütung von 500.- vorgesehen.

Voraussetzungen der Studierenden

Sie haben mindestens 60 ECTS Punkte im Theologiestudium erworben (3-4 Semester). Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse in Unterrichtsplanung, jedoch in der Regel noch über keine eigenen Unterrichtserfahrungen. An Studientagen der kirchlichen Ausbildung erhalten sie eine Kurzeinführung in Lerntheorie und Unterrichtsvorbereitung und reflektieren ihre Erfahrungen auf dem Hintergrund der Theorie. Im gleichen Zeitraum besuchen die Studierenden im gleichen Tandem auch ein Praktikum an der Volksschule (45-60 Lektionen) und jeweils alleine ein Praktikum in einer Kirchgemeinde (25 Tage).

Ziele der Bildungsphase des Praxissemesters

- Die Studierenden erhalten Einblick in den kirchlichen Unterricht und in die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.
- Sie erproben sich selber in der Rolle der Unterrichtenden und sammeln erste Unterrichtserfahrungen, indem sie Lektionen planen, unterrichten, reflektieren und Rückmeldungen auf ihre Unterrichtstätigkeit erhalten.
- Sie lernen aktuelle Unterrichtsmethoden kennen.
- Sie üben sich in Teamarbeit.
- Sie verfolgen eigene Ziele gemäss individueller Lernplanung.
- Sie lernen die Besonderheiten des kirchlichen Unterrichts kennen. Dazu gehören, wo vorhanden: Zusammenarbeit mit Kirchgemeinde, Ökumene, Elternarbeit, gottesdienstliche Gefässe.

Aufgaben der Lehrperson

- Hospitation und teilnehmende Beobachtung ermöglichen
- Teilhaben lassen an eigenen Überlegungen zum Unterricht
- Studierende bei ersten Unterrichtserfahrungen anleiten im Rahmen von mindestens acht Lektionen
 - Vorgespräch über Planung des Unterrichts
 - Beobachtung des Unterrichts
 - förderorientierte Reflexion der gehaltenen Lektionen, auch im Hinblick auf die Vorbereitung der nächsten Lektion
- Unterstützung bei der Erreichung individueller Lernziele

Evaluation

- Kurzbericht im Hinblick auf das Erreichen der individuellen Ziele
- Einschätzung im Hinblick auf personale Eignung für Pfarrberuf, nach vorgegebenen Kriterien und Indikatoren

Kontaktperson

PfarrerIn Ursula Vock, Beauftragte für die Ausbildung
A+W Aus- und Weiterbildung der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer
Blaufahnenstrasse 10, 8001 Zürich
044 258 92 12 ursula.vock@zhref.ch